

8. XI. 1917

48

### Aus der Obmännerkonferenz.

Das Lebensmittelkartensystem. — Volksbekleidung. — Die Kohlenfrage.

Die Obmännerkonferenz befaßte sich gestern wieder mit aktuellen Wirtschaftsfragen. Magistratsrat Jamöck berichtete über das Wiener Bezugskartensystem, zog Vergleiche mit Berlin und betonte, daß auch der Wiener Apparat trotz des weit aus komplizierteren Kartensystems dank der aufopferungsvollen Tätigkeit der städtischen Lehrerschaft in den Brotkommissionen in einwandfreier Weise funktioniert.

Weiter nahm die Konferenz einen Bericht des Magistratssekretärs Dr. Förster über die Durchführung der Volksbekleidung in Wien und Niederösterreich zur Kenntnis, in welchem der Referent die Organisation des Volksbekleidungsamtes und seine bisherige Tätigkeit schilderte. In der an dieses Referat sich anschließenden Debatte forderte Gemeinderat v. Steiner eine strenge Kontrolle über die Verwendung der für Volksbekleidungszwecke erworbenen Waren und der für diese Zwecke abgegebenen alten Kleider.

Magistratsrat Dr. Gastenbauer berichtete über die Ausgabe der Kohlenkarte und der Bezugsscheine, über die Festsetzung der Kontingente für Hausbrand durch das Ministerium für öffentliche Arbeiten und über die besonderen Verhältnisse, die dazu geführt haben, daß die Wochenmenge für Zimmerbrand und Küchenbrand nur mit 20 Kilogramm festgesetzt werden konnte.

Nach Berichten über den Stand der Mehl- und Fettversorgung sowie der Kartoffelversorgung Wiens wurde die Sitzung geschlossen.

Wie es um diese sehr wichtigen Lebensfragen der Großstadt gegenwärtig steht, wird in dem uns aus dem Rathause zugeschickten Bericht über die Obmännerberatung nicht gesagt. Und gerade hier täte ein aufklärendes Wort bringend not!